


21. April 2013 - Vierter Sonntag der Osterzeit

Offb 7, 9.14b-17

Danach sah ich: eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen in weißen Gewändern vor dem Thron und vor dem Lamm und trugen Palmzweige in den Händen. Und er sagte zu mir: Es sind die, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht. Deshalb stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm bei Tag und Nacht in seinem Tempel; und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen aufschlagen. Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr leiden, und weder Sonnenglut noch irgendeine sengende Hitze wird auf ihnen lasten. Denn das Lamm in der Mitte vor dem Thron wird sie weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.

A woman with long blonde hair, wearing a red long-sleeved top and a white skirt, is dancing on a stage. She has her arms raised high, holding a small golden object in her right hand. She is smiling and looking upwards. The background is dark, and there are some stage lights visible.

*Ja,
wir werden
Hoffnung haben
dass alles gut wird,
eines Tages.*

*Wir hoffen,
dass die Trübsal der Erdentage
ein Ende haben wird,
dass alles gut wird,
das weiße Gewand uns erwartet.*

*In unseren Erdentagen
müssen wir mit der Hoffnung leben,
am Himmel, auf Erden Hand anlegen,
die Trübsal der Erdentage erhellen
und heute
das gute Ende vorbereiten.*

*Wir dürfen nichts
dem Zufall überlassen,
das Glück, die Freude
und Zuversicht
für die Menschen
vorbereiten.*

*Dann,
dann können wir alles
in Gottes Hände legen
und das weiße Gewand
erwarten.*

Gabrielle Rabinell